

seren Konsultationsstützpunkt ein. Hier bemühten wir uns, durch verschiedene Anschauungsmaterialien u. a. die Zusammenhänge zwischen dem ökonomischen System als Ganzem und der komplexen territorialen Rationalisierung sichtbar zu machen. Besonders half uns die grafische Darstellung der Ergebnisse, die von unserer Arbeitsgruppe „Galvanik“ ermittelt worden waren. Sie machte die Reserven anschaulich und forderte dadurch zu klaren Entscheidungen heraus.

Um volles Verständnis und klare Entscheidungen für diese Aufgaben ging es dann auch in Mitgliederversammlungen der Abteilungsparteiorganisationen und in den Aussprachen mit den Kollegen der Galvanikbereiche der einzelnen Betriebe. Auch hier legten wir, ausgehend von den gesellschaftlichen Erfordernissen die praktischen Aufgaben dar. Wir unterhielten uns darüber, weshalb durch Austausch der Kapazitäten an Oberflächenbehandlungsarten die in den einzelnen Betrieben vorhandenen Anlagen besser ausgelastet werden können. Die Vorteile wurden nachgewiesen, die durch eine Großserienbearbeitung entstehen:

Größere Auslastung der Aggregate, ökonomisch günstiger Transport, bessere Arbeitsbedingungen. In diesem Zusammenhang gab es Diskussionen über Kostensenkung und über das Weltniveau und darüber, daß wir durch die komplexe territoriale Rationalisierung sowohl gesellschaftliche als auch betriebliche und persönliche Interessen befriedigen helfen.

Der mit den Problemdiskussionen im Sekretariat der Kreisleitung begonnene Klärungsprozeß erfaßte in kurzer Zeit alle Betriebe und Bereiche, also nicht nur die Abteilungen Galvanik. Da das Sekretariat die hierbei sichtbar werdenden ideologischen Fragen in den Grundorga-

nisationen bis zu Ende ausdiskutierte, erzielten wir auch praktische Veränderungen. Auf einer Parteiaktivtagung mit Genossen aus den Betrieben, die über Galvanikkapazität verfügen, führten wir zum Beispiel die Auseinandersetzungen so lange, bis die Leiter verstanden hatten, daß die volle Durchsetzung der Beschlüsse konkrete Schlußfolgerungen für den eigenen Verantwortungsbereich auch dann einschließt, wenn es schwerfällt, sich von alten Denkgewohnheiten und Traditionen zu trennen.

Die vom Sekretariat geführte, auf die Beseitigung betriebsegoistischen Denkens gerichtete ideologisch-politische Auseinandersetzung brachte viele positive Resultate. Im Jahre 1967 konnte ein volkswirtschaftlicher Nutzen von über 100 000 Mark allein beim Rationalisierungskomplex Galvanikkapazitäten erreicht werden. Wie sich hierbei zugleich das komplexe Denken, das Herangehen an die ökonomischen Aufgaben aus der Sicht des ökonomischen Systems entwickelte, zeigen auch die inzwischen angestellten Überlegungen zur Verbesserung der technologischen Prozesse. In seiner Schlußansprache auf dem Seminar für leitende Kader hebt Genosse Walter Ulbricht in den 10 Punkten die Einführung moderner technologischer Verfahren als ein Kernproblem hervor. Hierzu gibt es bei uns Überlegungen, wie dabei die territorialen Reserven effektiver genutzt werden können. Im Kreis haben beispielsweise eine Reihe von Betrieben ähnlich gelagerte Technologien. Unsere Vorstellungen gehen dahin, durch kooperative geistige Zusammenarbeit in einer überbetrieblichen Arbeitsgemeinschaft die technologische Forschungs- und Vorbereitungsstätigkeit abzustimmen. Ziel ist, die Effektivität der Maßnahmen der einzelnen Betriebe durch gemeinsame Erkenntnisse zu optimieren. Das setzt

Im Konsultationsstützpunkt der Kreisleitung Sonneberg vermitteln Anschauungstafeln, zum Teil als Schaltbilder gestaltet, Grundsätze und neue Erfahrungen der Leitungstätigkeit der Parteiarbeit. Sie sind wichtige Grundlage bei der differenzierten Schulung der Parteikader.

Grafiken: Gneckow

**D**as System der politisch-ideologischen Arbeit in der GO EKS

Arbeitsweise der Parteileitung des VEB Thüringer Industriewerk Rauenstein zur Vorbereitung, Durchführung, Kontrolle u. Auswertung des Parteilehrjahres einschließlich der Zirkel Junger Sozialisten.

Die analytische Tätigkeit ist Voraussetzung für planmäßige Schwerpunktarbeit und wissenschaftliche Entscheidungsfindung.

Die Rolle und Bedeutung der Mitgliederversammlung als höchstes Organ der Grundorganisation